

III, 50.

250.

III, 50.



7

Der
Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürstin und Frauen
Frauen Sophien
Augusten /

Verwittibten Fürstin zu Anhalt / gebohrnen Herzogin zu
Schleswig / Holstein / Stormarn und der Dithmarschen /
Gräfin zu Ascanien / Oldenburg und Delmenhorst /
Frauen zu Zerbst / Berenburg / Zeber und
Kniphausen / ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Ihrer Weyl.
Gnädigsten Fürstin und Frauen
Unvermuthetes / und frühzeitiges ; Jedoch Hoch-
seeligstes uff dero Hochfürstl. neuerbauten Wittthums-
Sitz allhier zu Coswig am 12. Decembr. des nächst
verfloffenen 1680sten Jahres
Geschehenes Absterben
Beyammerten in Unterthänigkeit
Und bey den 8. Febr. des 1681sten Jahres angestellter Abhohlung
der Hochfürstl. Leiche umb dieselbe in die Hochfürstl. Grufft
zu Zerbst bezusehen /
Bezeugten ihre letzte unterthänigste Pflichtschuldigkeit
mit nachfolgenden wenigen Worten

Ihro Hochfürstlichen Durchl.
treu-gewesene Unterthanen
Burgermeister und Rath zu Coswig.

ZERBST /
Bedruckt in der Hoff-Druckerey.



Es hie das alte Schloß zu Coswig ward zerhauet /
Und man am neuen steiff und emsig hat gebauet /
Erwünschte jung und alt damit das Werck behend
Schn alle Hindernis gelangenmöcht zu End.
Der Rath / und Bürgerschaft alhier trug groß Ver-
langen /

Die grosse Fürstin selbst nach Würden zu empfangen
Die Treubeglaubet es / die sie geleistet hat /
Ein jeder war am Bau geschäftig in der That.
Nur daß das Hohe Haupt bald möcht den Thron betreten /
Die Unterthanen dann aus mancher Noth zu retten.
Ein ieder fragte / wann ? wann kommet dann die Zeit ?
Zu huldigen seynd wir längst fertig und bereit.
Es ist geschehen zwar vor ungesehr drey Jahren
Als wir im neuen Schloß die Pflicht zu leisten waren
Da Witthumbs-Unterthan die Treu und ihr Gemüth
Nächst einem End bezeugt nach unser Landes Sitt.
Dada war alles Volck im Herzen recht erfreuet /
Weil Gott solch Obrigkeit aus Gnaden uns verleihet /
Die Sich der Ihrigen so hoch genommen an ;
Drumb höre / Leser / mehr / was gutes Sie gethan.
Sie führte Ihren Hoff zu aller Zeit und Stunden
Als wäre er gar fest auf Ihre Seel gebunden ;
Den Tempel ließ Sie sich hoch angelegen seyn
Hielt Ihre Leut zu Gott / den Sie bekant allein.
Was vor Belieben Sie zum Gottesdienst getragen
Wie Sie gebethet hat / was hat man Noth zufragen ?
Ist es doch Sonnenklar. O Gott dir ist bekant /
Was Sie zu deinem Wort aus Liebe angewant.
Wie wunderbahr sind doch O Höchster deine Wege
Als unsre Seeligste in Ihren Beruff und Stege
Noch einen Priester dacht zu wählen an die Hand /
Da schickt es Gott / daß Sie würd eilend ausgesant.
Dies alles hatt Sie vor allein zu Gottes Ehren
Zu dessen höchsten Lob sein Gnaden-Reich zu mehren ;
Es bliebe aber noch zu demmahl unbekant
Daß Ihr schon werden solt das liebe Seelen-Pfand /

Sie

Sie hielt treulich Hauß / daß aller Mund muß sagen /
 Ich hatte Ursach nicht zu seuffzen und zu klagen;
 Ach wolte GOTT daß Sie noch Heute diesen Tag
 Ihr Untertanen so regierte ohne Klag
 Der Dürfftigen hat Sie sich oft und viel erbarmet /
 Und ist bey Ihrem Schutz gar keiner nicht erarmet /
 Ihr jammerte das Herz / Sie theilte reichlich aus;
 Wie mancher ging vom Schloß ganz freudig in sein Hauß.
 Tabea / welche sehr von Luca wird gerühmet /
 Die fromme Jüngerin that viel wie sichs geziehmeth /
 Allmosen gab sie gern zu meiden Spott und Hohn /
 Drum giebet ihr die Schrift den rechten Ehren-Lohn.
 Nicht minder müssen wir das Seel'ge Haupt erhöhen
 Hör Kofwig / sage an: Du must es ja gestehen
 Was du genossen hast. Ihr Armen trettet auff.
 Und sagt / was euch bewust / von Ihrem Lebens-Lauff.
 Wann iemand in der Noth hat erwan angehalten
 Ließ Sie die Liebe nicht (wie mancher thut) erkalten /
 Sie schaffete Bescheid weil Sie noch dran gedacht
 Daß ihm zur Gnüge bald die Antwort ward gebracht.
 Man durffte ohn Entgelt nur auff das Schloß hingehen
 Ihr eigne Apotheck blieb jeden offen stehen
 Ein Aerkztin iederzeit / ein treue Mutter auch
 Ein frommes Fürsten-Hertz zu seyn hielt Sie im Brauch.
 Wer sich aus Blödigkeit nicht hatte angegeben
 Den doch die Noth gedrückt und schwer gemacht das Leben /
 Dem ließ Sie gerne selbst die Gnade bieten an
 Und schafft dem Armen Raht auff solcher Trauer-bahn.
 Sie trug Belieben uns bey unserm Recht zu schützen
 Und wolte Gnädigst dem gemeinen Wesen nützen
 Daß iedermänniglich sich freuete darob
 Und giebet diesem Haupt ein unersterblich Lob.
 Das das wil uns iekund durch Marck und Beine dringen
 Es möcht in Warheit nur das Hertz im Leib zerspringen /
 Es seuffzet unser Stadt; O was vor grosse Noth
 Hat uns zu wegen bracht der grossen Fürstin Todt
 Ach was vor Trost soll uns nunmehr wiederfahren!
 Carl Wilhelm / grosser Fürst / Dich wolle GOTT bewahren /
 Nächst unserm Gott bist Du nun unser Schutz und Schild
 Nim Dich der Deinen an / sey gnädig / sey uns mild.

Wo solten sonsten hin wir armen Wittwums Waisen
 Wer wil auff diesem Kund uns solche Gnad erweisen/
 Du bist der unser Recht so mächtig schützen kan
 Dich einzig grosser Held sch'n wir mit Teuffzen an
 Und wollen seyn bedacht in Flecken und in Städten
 Vor dein erwünschtes Heyl zu bitten und zu bethen:
 Halt über dieses Haupt/ **D G D E** dein Gnadenwacht
 Die Frau Gemahlin sampt den Pflanzlein nim in acht
 Die Herrn Gebrüder auch nächst Ihren Fräulein Schwester
 Bewahre umb und umb/ verbleib Ihr Schutz und Tröster.
 Daß Sie das schwere Kreuz ertragen mit Geduld
 Und immer mögen sehn auff deine Gnad und Huld
 Verhüte fñhrohin dergleichen Trauerfälle
 Geseigne mildiglich der Herrschafft Ehren-Stelle
 Vergönne Ihr das Heyl/ sey Dero starcker Schutz
 Laß **AN S H E** jederzeit den Feinden bieten Trutz.
 Nun **D** Hochseeligste fahr hin in **J E U** Nahmen:
 Die Zeit ist da/die Gott zum Abschied woll'n benahmen
 Fahr hin! Wir aber steh'n im tieffen Thränenbach/
 Der geht uns an die Seel bey so bestalter Sach/
 Und folgen deinen Sarg mit ächzen und mit weinen
D Schauer siehe doch/ wer hätt es sollen meinen?
 Augusten Aug ist da/ das Heyl der ganzen Welt/
 Dies wird begleiten Sie in jenes Himmels-Zelt.



XG 453

40

ULB Halle 3
003 905 993



SA

VD 17

Me. C.





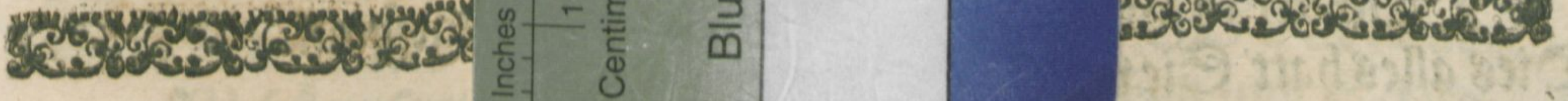
Der
Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürstin und Frauen
Frauen Sophien

Verwitibten Für
Schleswig/ Hol
Gräfin zu Alst
Frauen zu

Gnädigst
Unvermuthet
seeligstes uff d
Eiz allhier

Se
Bejan
Und beyden 8. Fel
der Hoch-Fürstl.

Bezeugten
Ihro
Burger



Gedruckt in der Hoff-Druckerey.

